

Technische Information

K2 (E-160.60)
Seite 1

Installationsanleitung EN 1176-1
Wartungsanleitung EN 1176-1



06.05.15

Allgemeines

Die beschriebenen Arbeiten sind von Fachpersonal durchzuführen.
Die Verankerung des Seilnetzgerätes erfolgt auf Fundamenten gemäß Technischer Information.

Abmessungen

Geräteraum	∅ 15,80 m
Fallraum	1,50 m
Mindestraum	∅ 18,80 m
Höhe	9,30 m

Altersgruppe

ab 8 Jahre

Anzahl der Benutzer

ca. 95 Kinder

maximale freie Fallhöhe

2,60 m

Bodenbeschaffenheit

Was die Bodenart im Spielbereich angeht, so verweisen wir auf die EN 1176-1. Sand, Holzschnitzel, Kies und synthetischer Fallschutz mit HIC-Prüfung sind danach erlaubt. Wir empfehlen eine 400 mm dicke Kies- (Korngröße 2 – 8 mm) oder Sandaufschüttung (Korngröße von 0,2 - 2 mm). Bei der Verwendung eines synthetischen Fallschutzes muss gewährleistet sein, dass sämtliche wartungsrelevante Stellen (siehe Wartungsanleitung auf Seite 5) jederzeit zugänglich sind. Gegebenenfalls ist mit smb Rücksprache zu halten.

Montagewerkzeug

mitgelieferte Werkzeuge:

1 Stück Maulschlüssel Größe 46 mit Verlängerung

zusätzlich benötigte Werkzeuge / Maschinen:

1 Stück Kran (Ausleger ca. 15 m)

übliches Werkzeug (Hammer, Zange,
Schraubendreher etc.)

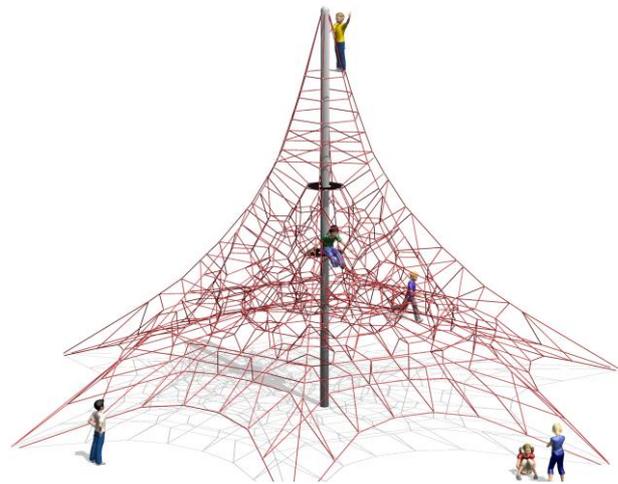


Abbildung 1

SMB-Mittelmastpyramide Typ K2 (E-160.60)

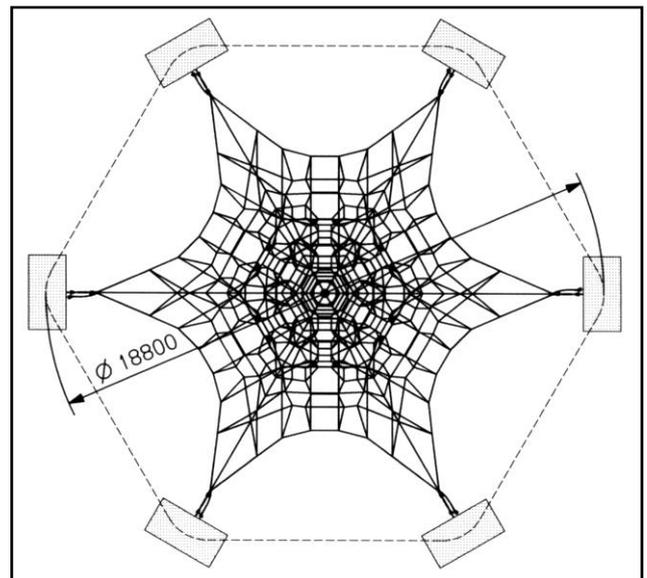
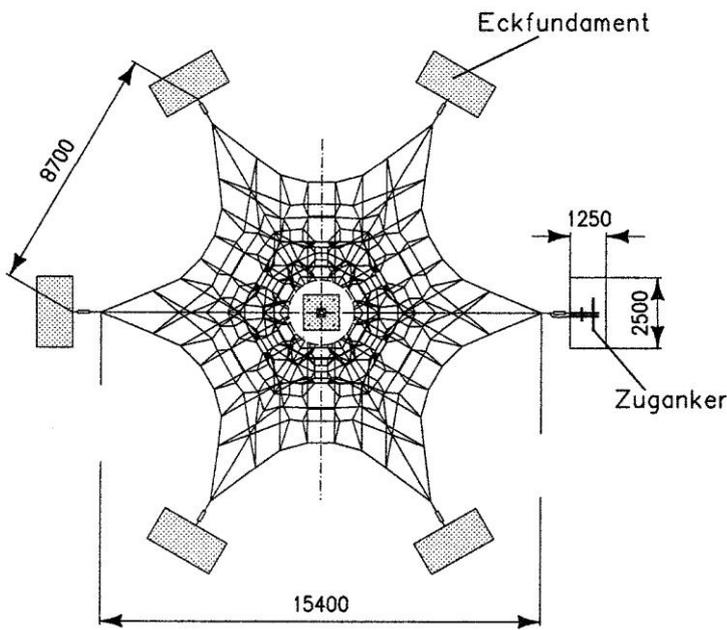
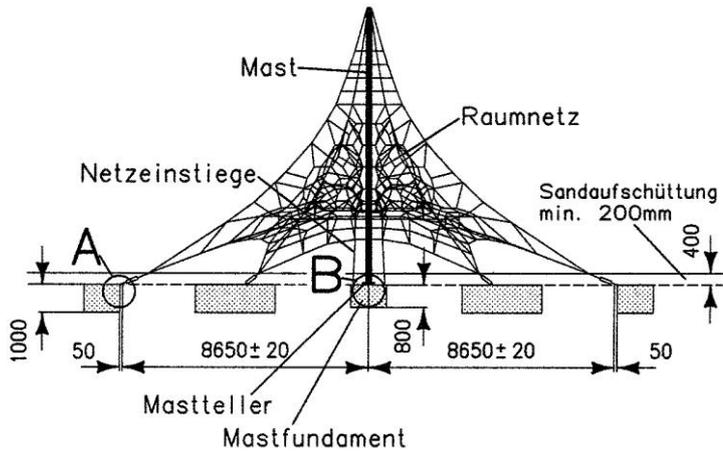
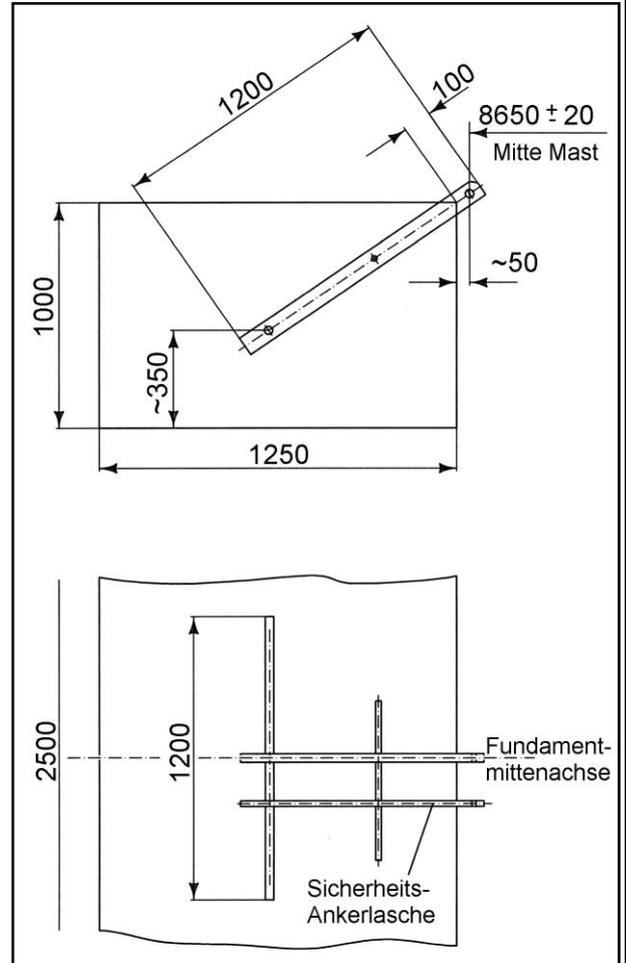


Abbildung 2

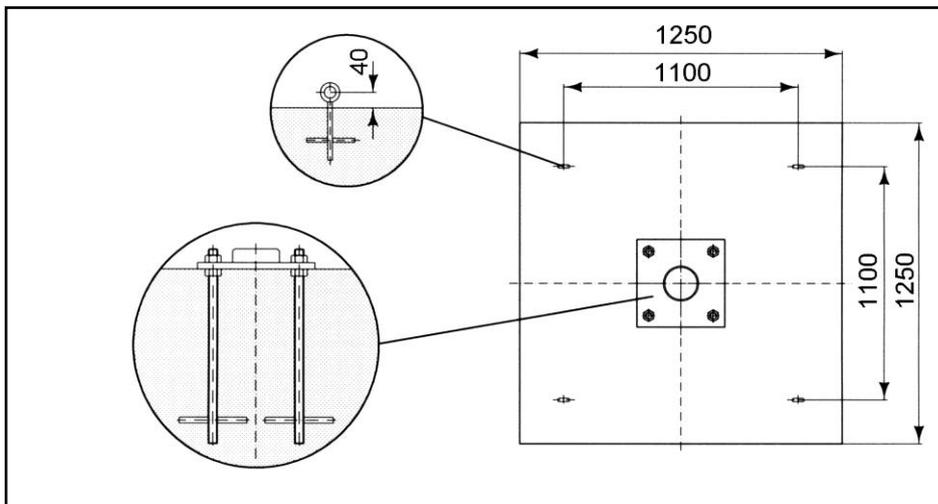
Draufsicht mit Sicherheitsbereich



Lage der Fundamente beachten !



A Eckfundamente Verankerung



B Mastteller Mastfundament
 Lage der Ringschrauben und des Masttellers

Mindest-Betongüte für die Fundamente: **C20/25 (B25)**
 Abbindezeit: **min. 8 Tage**
 Erforderliche Betonmenge: **ca. 20 m³**
 Beim Baugrund gehen wir von gewachsenem Boden aus. Andernfalls muss Rücksprache gehalten werden, um die Fundamentgrößen eventuell zu ändern.

Montage

Seilnetz ausbreiten

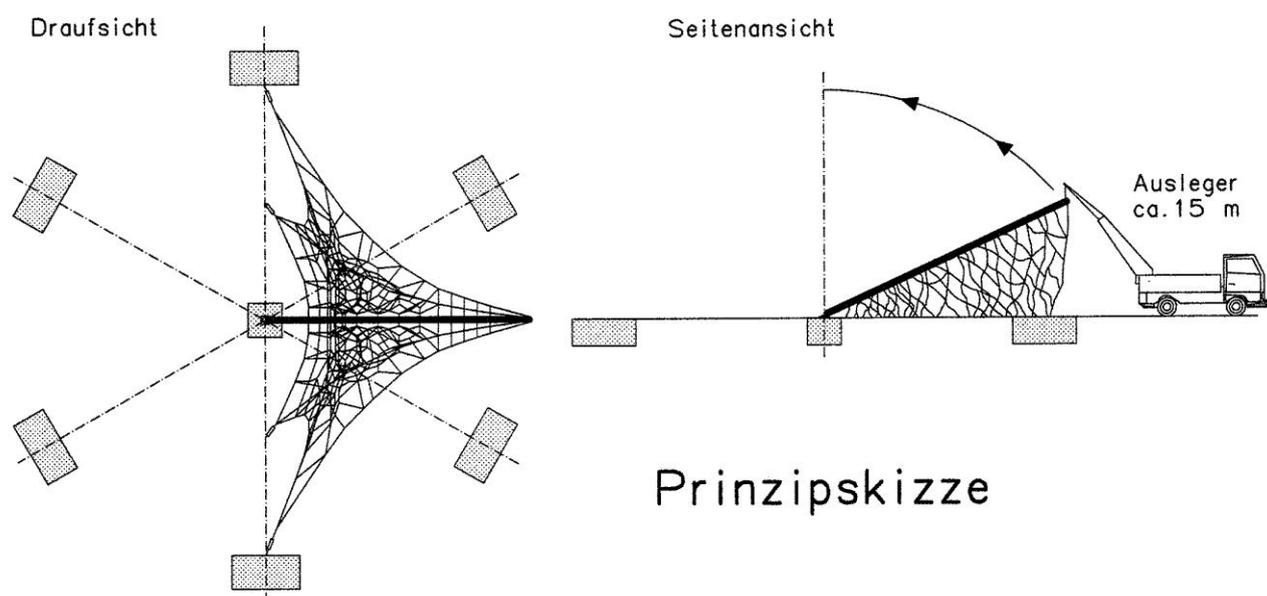
Das Seilnetzwerk ist nach dem Knüpfen im Werk zusammengelegt worden. Man beachte beim Herausnehmen des Netzwerkes aus dem Behälter die entsprechenden Faltungen. Die Netzspitze ist erkenntlich durch den Alu-Mastdeckel und ist entsprechend der **Prinzipskizze (s.u.)** auszurichten.

Mast in das Netz einschieben

Man schiebe den Mast durch das Netzwerk zur Netzspitze. **Um beim Durchfädeln Orientierung zu geben, ist ein Faserseil im Netzwerk vorhanden.** Ist der Mast eingefädelt, so setze man den Mastdeckel in den Mast.

Mast aufrichten

Es ist unbedingt darauf zu achten, dass beim Aufrichten des Mastes nicht am Raumnetz, sondern am Mast gezogen wird. Zum Aufrichten ist ein Kran (Gesamtgewicht des Raumnetzes einschl. Mastrohr 850 kg) erforderlich unter Berücksichtigung einer Mastrohlänge von 9,7 m und einer min. Ausladung von ca. 15m (siehe **Prinzipskizze und Abb. 3**). Dabei achte man besonders darauf, dass **der Mastdeckel im Mastrohr liegt** und nicht herausgezogen wird. Ist das Mastrohr senkrecht über die Ronde des Masttellers gestülpt, und stützt es sich auf dem Mastteller ab, so können nunmehr die Verbindungen über die Schäkel der Spannschlösser zu den Zugankern der Fundamente hergestellt werden. Mit Hilfe einer Brechstange, die man im geschweiften Schäkel zum Eingriff bringt, kann das Heranziehen zum Zuganker über Hebelwirkung günstig beeinflusst werden. **Keinesfalls darf hierfür der Mast mit dem Kran über die Senkrechte hinaus in Richtung Zuganker gebracht werden (Abb. 3).**



Netzeinstiege montieren

Die beiden Einstiegsleitern sind am Raumnetz an den gekennzeichneten Pressklemmen (falls nicht werkseitig schon vorgenommen) und am Mittelfundament an den Ringschrauben zu befestigen (**Abbildung B**).

Netzwerk spannen

Das Spannen (Spannwerkzeug wird mitgeliefert) erfolgt an den Rohrspannschlössern und ist gleichmäßig und „über Kreuz“ vorzunehmen. **Dabei muss abwechselnd an jedem Spannschloss immer nur ein kurzes Stück gespannt werden**, bis die endgültige Vorspannung erreicht ist. Man achte dabei auf den senkrechten Stand des Mastes. Das Seilnetz soll deutlich unter Vorspannung gebracht werden und erfolgt solange, wie es möglich ist, mit Handkraft (ohne größere Anstrengung) mit dem mitgelieferten Schlüssel Größe 46 zu spannen. Nach dem Spannen ist die Kontermutter fest anzuziehen.

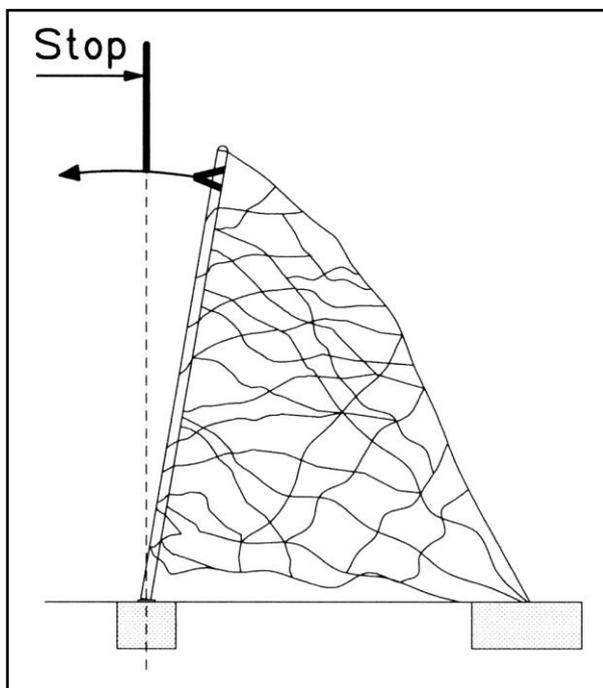


Abbildung 3

Achtung:

Beim Aufrichten des Mastes und beim Spannen des Raumnetzes ist unbedingt darauf zu achten, dass der Mast nicht über die Senkrechte hinaus gezogen wird (Abb. 3)!

Es darf nur am Mast und nicht am Raumnetz gezogen werden (Abb. 3)!

Das erste Nachspannen des Raumnetzes

!!! Ein erstes Nachspannen des Raumnetzes ist bereits ein bis zwei Wochen nach Inbetriebnahme vorzunehmen (Vorgehensweise siehe Punkt „Nachspannen:“ auf Seite 5)!!!

Wartungsanleitung EN 1176-1

Visuelle Routine-Inspektion

Die Häufigkeit sollte sich nach den örtlichen Gegebenheiten richten (hohe/geringe Beanspruchung, Vandalismus, Luftverschmutzung, Witterungseinflüsse). Die Inspektion ist durch eine sachkundige Person oder Firma wahrzunehmen.

- Raumnetz auf allgemeine Beschädigungen oder Verschleiß und Vandalismusschäden prüfen
- Bodenbeschaffenheit kontrollieren (Sandaufschüttung = Fallschutz; Sandverunreinigungen = Verletzungsschutz)

Operative Inspektion (halbjährlich)

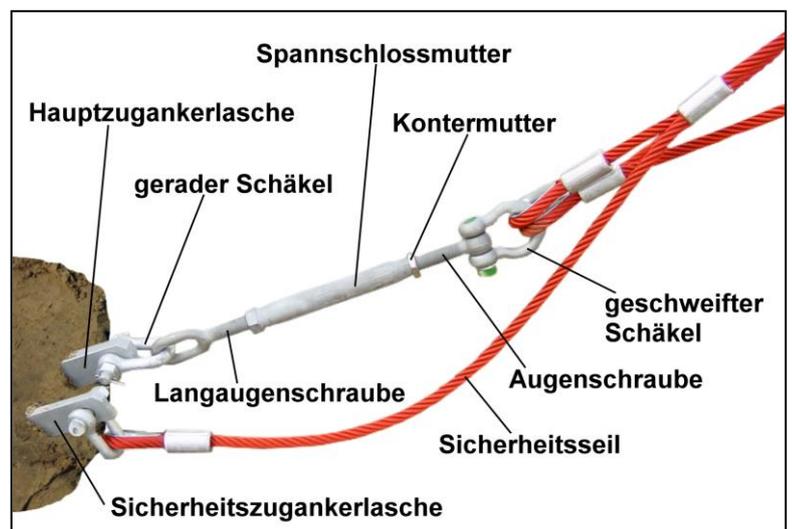
- Das Raumnetz ist in Gänze auf Beschädigungen, insbesondere Drahtbrüche, zu kontrollieren
- Auf dem Mastdeckel ist zu kontrollieren, ob die Mittenmarkierungen der Mastseile zwischen den Seilbügeln liegen
- Die Abspannungen sind sämtlich zu prüfen:
 - Die Kontermuttern an den Spannschlössern sollen fest angezogen sein!
 - Die Sicherheitsseile sollen an der dünneren Zugankerlasche über die Schäkelverbindung angeschlossen sein.
- Die Vorspannung des Raumnetzes prüfen und gegebenenfalls nachspannen.

Nachspannen:

- Spannschloss freilegen und reinigen der Gewindeteile
- Kontermutter lösen
- Nachspannen mit dem gelieferten Spannschlüssel SW 46. Das Spannen erfolgt solange wie es ohne größere Anstrengung möglich ist, unter Handkraft mit dem Spannschlüssel zu spannen. Beim Spannen ist der Spanndrehrichtung entgegenzuwirken, damit die Abspannseile nicht verdreht werden.

Es ist auf den senkrechten Stand des Mastes zu achten.

- Kontermutter wieder fest anziehen



Hauptinspektion (jährlich)

Neben den Prüfungen der visuellen und operativen Inspektion zusätzlich:

- Kontrolle der Schäkelverschraubungen: geschweiften Schäkel an den Abspannseilen, gerader Schäkel an den Zugankerlaschen.
- Kontrolle der Sicherheitsseile auf Beschädigungen
- Kontrolle der Zuganker an den Fundamenten auf Korrosionserscheinungen
- Kontrolle des Masttellers auf feste Lage auf dem Fundament und auf Korrosionserscheinungen
- Kontrolle an den Fundamenten auf eventuelle Betonausbrüche. Die Fundamente sind dafür im Bereich der Zuganker entsprechend freizulegen.

Anmerkung: Das Schwanken des Mastrohrs ist eine statische Notwendigkeit und damit beabsichtigt. Um den Spielreiz und eine lange Lebensdauer zu gewährleisten, ist das Seilraumnetz unter Spannung zu halten. Je nach Verlust der Seilelastizität ist ein Nachspannen in größeren Zeitabständen noch erforderlich, bis die natürliche Seildehnung erschöpft ist.